

BESPRECHUNGEN

Staat, Gesellschaft und Wirtschaft

Ordo. Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft. Bd. 29. Hrsg. v. Fritz W. MEYER u. a. Stuttgart: Fischer 1978. X, 451 S. Kart. 64,-.

Der vorhergehende Band 28 (hier besprochen 196, 1978, 353 f.) war besonders schmal ausgefallen (XII, 287 S.); dafür will dieser den Ausgleich bringen; mehrere besonders lange Beiträge, die obendrein nur für einen beschränkten Leserkreis von Interesse sind, hätten jedoch ohne Schaden erheblich gekürzt werden können. Zum Kreis der Herausgeber, aus dem A. Lutz und F. Böhm durch Tod ausgeschieden sind, ist E. J. Mestmäcker hinzutreten; er eröffnet den Band mit dem sehr lesenswerten Beitrag „Über die Rolle der Politik in der Marktwirtschaft, dargestellt anhand eines unveröffentlichten Briefes von Franz Böhm“ (3–13). Mestmäcker ist Böhms Schüler und unbestritten der legitime Erbe seines Geistes; den Brief hat Böhm noch kurz vor seinem Tod an ihn gerichtet. Es folgen zwei in deutscher Übersetzung vorgelegte Beiträge ausländischer Mitarbeiter: „Die Unbeabsichtigte Gesellschaft“ von J. Tumlin (Genf) und „Kann der Pluralismus überleben?“ von A. Lindbeck (Stockholm). Die Überschrift des nächstfolgenden Beitrags „Drei Dörfer, oder: Solidarität, Ungleichheit und Zwang“ (49–82) von H. Bonus wirkt abschreckend. Die „drei Dörfer“ sind eine mißglückte Parabel, die man gut entbehren kann; die Ausführungen zum Thema sind aus sich allein verständlich; sie beweisen (was auch in anderen Beiträgen wiederkehrt), wie störend Verstöße gegen die lehrbuchmäßige marktwirtschaftliche Ordnung wirken, unterlassen jedoch daran zu erinnern, daß die wirkliche marktwirtschaftliche Ordnung unvermeidlich voll von solchen Verstößen ist, was zur Folge hat, daß alles das, was mit Recht der idealen marktwirtschaftlichen Ordnung als Vorzug nachgerühmt wird, eben

auch nur auf sie zutrifft und nur mit größter Behutsamkeit und weitgehenden Vorbehalten auf die reale Marktwirtschaft übertragen und auf sie angewandt werden kann. Die S. 244 beginnende Folge von Beiträgen zur Entwicklungspolitik bzw. zur „Neuen Weltwirtschaftsordnung“ wird eröffnet durch einen Beitrag von gegnerischer Seite (J. Kromphardt), auf den dann die „Widerlegungen“ von E. J. Horn, L. Sirc und H. Wilgerodt folgen; auf ihrer Argumentationsebene hat jede der beiden Richtungen recht. Den Abschluß bietet wie immer eine Anzahl von Besprechungen gut ausgewählter Bücher (361–438).

O. v. Nell-Breuning SJ

Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche. Hrsg. v. Joseph KRAUTSCHEIDT und Heiner MARRÉ. Bd. 13. Münster: Aschendorff 1978. 154 S. Kart. 20,-.

Die „Essener Gespräche“ – Fachgespräche über Themen aus dem Bereich Staat, Gesellschaft und Kirche – befaßten sich auf ihrer 13. Tagung (6.–7. 3. 1978) mit aktuellen Fragen der Rundfunkpolitik. Die drei Referate und die Diskussionsbeiträge sind in diesem Band veröffentlicht. Karl Forster, Professor für Pastoraltheologie in Augsburg, trägt theologische Überlegungen vor: zum Selbstverständnis der Kirche und zu ihrer Rolle in den Aufsichtsgremien der Rundfunkanstalten als „gesellschaftlich relevante Gruppe“, zu den Aufgaben von Hörfunk und Fernsehen in der gesellschaftlichen Kommunikation und dem Beitrag der Kirche sowie zu den Verantwortungsstrukturen in den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, die heute durch Tendenzen von innen und von außen ausgehöhlt zu werden drohen (9–27). Der frühere Intendant des ZDF Karl Holzamer gibt einen Überblick über die rechtliche Position der Kirchen in den Rundfunkgesetzen und Rundfunk-